

DIE GABEN DES GEISTES

Thomas Worm

Altenburger Mission e.V.

Hempelstr. 39, 04600 Altenburg/Thür.

Tel./Fax: 03447-512 393, eMail: amcg-office@gmx.de

Web: www.altenburger-mission.de

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-------|
| EINLEITUNG: | S. 3 |
| TEIL 1: DIE OFFENBARUNGSGABEN | S. 4 |
| I. Das Wort der Erkenntnis | S. 4 |
| II. Das Wort der Weisheit | S. 7 |
| III. Die Gabe der Geisterunterscheidung | S. 9 |
| TEIL 2: DIE KRAFTGABEN | S. 11 |
| IV. Die Gabe des Glaubens | S. 11 |
| V. Die Gabe der Wunderwirkung | S. 14 |
| VI. Die Gaben der Heilungen | S. 18 |
| TEIL 3: DIE SPRACHENGABEN | S. 21 |
| VII. Die Gabe der Weissagung / Prophetie | S. 21 |
| VIII. Verschiedene Arten von Sprachen / Zungenrede | S. 23 |
| IX. Die Gabe der Auslegung der Zungenrede | S. 26 |
| X. Schlußwort | S. 27 |

DIE GABEN DES GEISTES

(1. Korinther 12, 4 – 11)

EINLEITUNG:

Die Geistesgaben sind übernatürliche Gaben. Sie haben nichts mit natürlichen Begabungen oder Talenten zu tun. Es sind übernatürliche Kräfte des Heiligen Geistes durch den Gläubigen.

Die Gaben dienen zur Stärkung und Auferbauung der Gemeinde. Sie dienen ferner dazu, Unerrettete durch die Demonstration der Kraft Gottes zu überführen und sie so zu veranlassen, die Errettung durch Jesus anzunehmen.

1. Korinther 12, 4 – 11

4 Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber (es ist) derselbe Geist;

5 und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und (es ist) derselbe Herr;

6 und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber (es ist) derselbe Gott, der alles in allen wirkt.

7 Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.

8 Denn dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit geben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist;

9 einem anderen aber Glauben in demselben Geist, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in dem einen Geist,

10 einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber Weissagung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen (verschiedene) Arten von Sprachen, einem anderen aber Auslegung der Sprachen.

11 Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will.

Die Bibel kennt neun Geistesgaben, die üblicherweise in drei Kategorien eingeteilt werden.

Die erste Kategorie sind die Offenbarungsgaben. Zu diesen zählen das Wort der Weisheit, das Wort der Erkenntnis und die Gabe der Geisterunterscheidung. Die zweite Kategorie nennt man die Kraftgaben. Hierzu gehören die Gabe des Glaubens, die Gaben der Heilungen und die Gabe der Wunderwirkung. Die dritte Kategorie sind die Sprachengaben. Sie setzen sich zusammen aus der Gabe der Prophetie (Weissagung), der Gabe der Zungenrede und der Gabe der Auslegung der Zungenrede.

Die drei Kategorien werden nach ihren Wirkungen unterschieden:

- die Offenbarungsgaben offenbaren etwas aus Gottes Wissen,
- die Kraftgaben bewirken etwas durch Gottes Kraft,
- die Sprachengaben sagen etwas aus, was vom Herzen Gottes kommt.

Die einzelnen Gaben lassen sich nicht immer strikt trennen. Die Grenzen sind fließend, so daß sie auch gemeinsam wirken können. Ein Wort der Erkenntnis kann zum Beispiel gemeinsam mit einem Wort der Weisheit zusammentreffen. Auch andere Kombinationen sind möglich.

Von den neun Geistesgaben, die im Neuen Testament beschrieben sind, haben sieben bereits zur Zeit des Alten Testaments gewirkt. Erst seit der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten in Jerusalem wirken die Gabe der Zungenrede und die Gabe der Auslegung der Zungenrede. Diese beiden Gaben kamen in der Zeit des Alten Testaments nicht vor.

Teil 1: DIE OFFENBARUNGSGABEN

I. Das Wort der Erkenntnis

Das Wort der Erkenntnis ist **eine der drei Offenbarungsgaben**.

1. Definition: Das Wort der Erkenntnis ist die übernatürliche Offenbarung von Tatsachen oder Ereignissen der Vergangenheit oder der Gegenwart durch den Heiligen Geist.

Die Offenbarung kann durch eine Vision, einen Traum, ein Bild oder durch eine hörbare Stimme bzw. einen inneren Eindruck geschehen.

Bei dieser Gabe handelt es sich nicht um eine „Gabe“ der Erkenntnis, sondern um ein Wort der Erkenntnis. Gott ist allwissend. Der Geist Gottes gibt bei dieser Gabe aber nur ein Bruchstück oder einen Teil des übernatürlichen Wissens Gottes an den Gläubigen weiter.

Apostelgeschichte 10, 15 – 20

15 Und wieder erging eine Stimme zum zweiten Mal an ihn: Was Gott gereinigt hat, mach du nicht gemein!

16 Dies aber geschah dreimal; und das Gefäß wurde sogleich hinaufgenommen in den Himmel.

17 Als aber Petrus bei sich selbst in Verlegenheit war, was wohl diese Erscheinung bedeuten möchte, die er gesehen hatte, siehe, da standen die Männer, die von Kornelius gesandt waren, vor dem Tor;

18 und als sie gerufen hatten, erkundigten sie sich, ob Simon mit dem Beinamen Petrus dort herberge.

19 Während aber Petrus über die Erscheinung nachsann, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich.

20 Steh aber auf, geh hinab und zieh mit ihnen, ohne irgend zu zweifeln, weil ich sie gesandt habe!

Der Heilige Geist gibt hier nur einen Teil des Wissens Gottes weiter. Der Geist offenbart nicht, daß die Männer gesandt sind, damit Petrus in dem heidnischen Haus des Kornelius das Evangelium verkündigen soll. Er offenbart auch nicht, daß dort die ersten Heiden zum Glauben kommen und der Geist auf sie ausgegossen werden würde.

2. Abgrenzung: a) Natürliche Erkenntnis ./.. Das Wort der Erkenntnis

Bei der Gabe des Wortes der Erkenntnis handelt es sich nicht um natürliche Erkenntnis als ein Ergebnis von Lernen. Sie hat auch nichts mit der Erkenntnis aus Gottes Wort zu tun, die durch das Studieren der Schrift kommt. Das Wort der Erkenntnis ist eine rein übernatürliche Gabe.

b) Das Wort der Weisheit ./.. Das Wort der Erkenntnis

Nach der hier vertretenen Ansicht bezieht sich das Wort der Erkenntnis nur auf vergangene und gegenwärtige Tatsachen. Das Wort der Weisheit hingegen auf zukünftige. Offenbart Gott also Dinge aus seinem Wissen, die in der Zukunft geschehen, handelt es sich um ein Wort der Weisheit.

Nicht alle Bibellehrer vertreten diese Ansicht über das Wesen des Wortes der Erkenntnis und des Wortes der Weisheit. Manche sagen, daß sich das Wort der Erkenntnis sowohl auf vergangene und gegenwärtige als auch auf zukünftige Ereignisse und Tatsachen bezieht. Das Wort der Weisheit hingegen gäbe allein eine göttliche Offenbarung, was oder wie etwas in

einer bestimmten Situation zu tun sei. Für beide Ansichten gibt es vertretbare Gründe. Im Ergebnis bleibt die Unterscheidung aber rein theoretisch. Wichtig ist, daß man in den Gaben gebraucht werden kann, egal wo man sie dann theoretisch einordnet.

3. Beispiele für das Wort der Erkenntnis aus der Schrift

a) Vergangene Tatsachen oder Ereignisse

Johannes 1, 45 – 49

45 Philippus findet den Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose in dem Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesus, den Sohn des Josef, von Nazareth.

46 Und Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh!

47 Jesus sah den Nathanael zu sich kommen und spricht von ihm: Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in dem kein Trug ist!

48 Nathanael spricht zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich.

49 Nathanael antwortete und sprach: Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König Israels.

2. Könige 5, 21 – 26

21 So jagte Gehasi Naaman nach. Als nun Naaman sah, daß jemand hinter ihm herlief, sprang er vom Wagen herab, (kam) ihm entgegen und sagte: Friede?

22 Er sagte: Friede! Mein Herr sendet mich und läßt sagen: Siehe, eben jetzt sind vom Gebirge Ephraim zwei junge Männer von den Söhnen der Propheten zu mir gekommen. Gib mir doch ein Talent Silber und zwei Wechselkleider für sie!

23 Da sagte Naaman: Tu mir den Gefallen, nimm zwei Talente! Und er drängte ihn und band zwei Talente Silber in zwei Beutel und (nahm) zwei Wechselkleider und gab es zwei von seinen Dienern; uns sie trugen es vor ihm her.

24 Als er aber an den Hügel kam, nahm er es aus ihrer Hand und brachte es im Haus unter. Dann entließ er die Männer, und sie gingen (fort).

25 Er aber ging hinein und trat vor seinen Herrn. Da sagte Elisa zu ihm: Woher (kommst du), Gehasi? Er sagte: Dein Knecht ist weder hierhin noch dorthin gegangen.

26 Da sagte er zu ihm: Ging mein Herz nicht mit, als ein Mann sich von seinem Wagen herab dir entgegenwandte? Ist es (denn) Zeit, Silber zu nehmen und Olivenbäume und Weinberge und Schafe und Rinder und Knechte und Mägde?

b) Gegenwärtiges Geschehen

Markus 2, 6 – 9

6 Es saßen dort aber einige von den Schriftgelehrten und überlegten in ihren Herzen:

7 Was redet dieser so? Er lästert. Wer kann Sünden vergeben außer einem, Gott?

8 Und sogleich erkannte Jesus in seinem Geist, daß sie so bei sich überlegten, und spricht zu ihnen: Was überlegt ihr dies in euren Herzen?

9 Was ist leichter? Zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und nimm dein Bett auf und geh umher?

Apostelgeschichte 5, 1 – 4

1 Ein Mann aber mit Namen Hananias, mit Saphira, seiner Frau, verkaufte ein Gut

2 und schaffte von dem Kaufpreis beiseite, wovon auch die Frau wußte; und brachte einen Teil und legte ihn nieder zu den Füßen der Apostel.

3 Petrus aber sprach: Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, daß du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Feldes beiseite geschafft hast?

4 Blieb es nicht dein, wenn es (unverkauft) blieb, und war es nicht, nachdem es verkauft war, in deiner Verfügung? Warum hast du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen? Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott.

Apostelgeschichte 10, 15 – 19

15 Und wieder erging eine Stimme zum zweiten Mal an ihn: Was Gott gereinigt hat, mach du nicht gemein!

16 Dies aber geschah dreimal; und das Gefäß wurde sogleich hinaufgenommen in den Himmel.

17 Als aber Petrus bei sich selbst in Verlegenheit war, was wohl diese Erscheinung bedeuten möchte, die er gesehen hatte, siehe, da standen die Männer, die von Kornelius gesandt waren, vor dem Tor;

18 und als sie gerufen hatten, erkundigten sie sich, ob Simon mit dem Beinamen Petrus dort herberge.

19 Während aber Petrus über die Erscheinung nachsann, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich.

c) Überschneidung innerhalb der Gabe

Johannes 4, 16 - 18

16 Er spricht zu ihr: Geh hin, rufe deinen Mann und komm hierher!

17 Die Frau antwortete und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann;

18 denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du wahr geredet.

d) Zusammenwirken mit anderen Gaben

Apostelgeschichte: 9, 10 – 17

10 Es war aber ein Jünger in Damaskus, mit Namen Hananias; und der Herr sprach zu ihm in einer Erscheinung: Hananias! Er aber sprach: Siehe, (hier bin) ich, Herr!

11 Der Herr aber (sprach) zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, welche die „Grade“ genannt wird, und frage im Haus des Judas nach einem mit Namen Saulus von Tarsus! Denn siehe, er betet;

12 und er hat im Gesicht einen Mann mit Namen Hananias gesehen, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend werde.

13 Hananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat.

14 Und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle zu binden, die deinen Namen anrufen.

15 Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin! Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als Könige und Söhne Israels.

16 Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er für meinen Namen leiden muß.

17 Hananias aber ging hin und kam in das Haus; und er legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus – der dir erschienen ist auf dem Weg, den du kamst – damit du wieder sehend und mit Heiligem Geist erfüllt werdest.

In diesem Bericht sehen wir wie die Gaben des Wortes der Weisheit und des Wortes der Erkenntnis gemeinsam wirken. Hananias hat eine Vision und erfährt Umstände, in denen sich Saulus befindet. Er erhält Offenbarung über den Aufenthaltsort des Saulus, daß dieser blind ist und sich im Gebet befindet, ja sogar, daß dieser eine Vision hat in der er selbst Hananias kommen sieht. Dies alles gehört zum Wort der Erkenntnis. In Form des Wortes der Weisheit erhält Hananias eine Anweisung, was er in dieser Situation tun soll und was zukünftig geschehen soll. Er soll zu Saulus gehen und ihm die Hände auflegen, damit dieser wieder sehend und mit Heiligem Geist erfüllt wird.

Es geschieht sehr häufig, daß verschiedene Gaben gemeinsam agieren. Wenn der Heilige Geist über eine Situation etwas offenbart gibt er in der Regel auch eine Anweisung, was zu tun ist oder wie man sich verhalten soll.

4. Persönliches Beispiel

An einem Dienstag wollten wir uns in einem Nachbarort zum wöchentlichen Gebet mit der Frau eines befreundeten Missionars treffen. Eine liebe Schwester aus unserem Team war kurz vor 19:00 Uhr noch mit der Fahrschule unterwegs. Wir hatten das vergessen uns wollten 19:00 Uhr zum Treffen fahren. Ich entschied mich zurückzubleiben und die anderen fahren zu lassen. Während ich dann im Büro wartete kam plötzlich das deutliche Wort in meinen Sinn:

„Sandra ist schon in Rositz“. Da ich sicher gehen wollt, daß ich richtig gehört hatte, blieb ich noch einige Minuten, falls sie doch noch kommen sollte. Dann fuhr ich zum Treffen. Als ich die Tür öffnete, sah ich Sandra im Raum sitzen und sie entschuldigte sich sogleich. Ich freute mich aber sie zu sehen, denn ich erkannte, daß der Heilige Geist tatsächlich durch ein Wort der Erkenntnis zu mir gesprochen hatte.

II. Das Wort der Weisheit

Das Wort der Weisheit ist **eine der drei Offenbarungsgaben**.

1. Definition: Das Wort der Weisheit ist die übernatürliche Offenbarung zukünftiger Ereignisse oder Geschehnisse durch den Heiligen Geist.

1. Mose 15, 1

1 Nach diesen Dingen geschah das Wort zu Abram in einem Gesicht so: Fürchte dich nicht, Abram, ich bin dir ein Schild, (ich werde) deinen Lohn sehr groß machen.

Die Offenbarung kann wie beim Wort der Erkenntnis durch eine Vision, einen Traum, ein Bild oder durch eine hörbare Stimme bzw. einen inneren Eindruck gegeben werden.

Es handelt sich auch hier nicht um eine Gabe der Weisheit, sondern um die Gabe des Wortes der Weisheit. Gott schenkt nicht alle seine Weisheit in dieser Gabe an den Gläubigen, sondern nur einen Bruchteil oder ein Fragment. Dieses Fragment bezieht sich immer auf eine konkrete Situation oder auf ein spezielles Ereignis.

2. Abgrenzung: a) Das Wort der Erkenntnis ./ Das Wort der Weisheit

Das Wort der Weisheit ist die übernatürliche Offenbarung des Planes und Willens Gottes für die Zukunft. Insoweit bezieht es sich auf zukünftige Ereignisse; das Wort der Erkenntnis nur auf vergangene und gegenwärtige.

b) Gabe der Prophetie ./ Das Wort der Weisheit

Oftmals wird das Wort der Weisheit in einer prophetischen Gabe ausgeübt. Nicht die Prophetie (Weissagung) ist es, die das Zukünftige anzeigt, sondern das Wort der Weisheit, das in der Prophetie vorkommt. Prophetie (Weissagung) bezieht sich immer darauf, aufzubauen, zu ermahnen und zu trösten (1. Korinther 14, 3).

3. Beispiele für das Wort der Weisheit aus der Schrift

Lukas 22, 7 – 13

7 Es kam aber der Tag (des Festes) der ungesäuerten Brote, an dem das Passah(lamm) geschlachtet werden mußte.

8 Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Geht hin und bereitet uns das Passah(mahl), daß wir es essen!

9 Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir es bereiten?

10 Er aber sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt kommt, wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt. Folgt ihm in das Haus, wo er hineingeht!

11 Und ihr sollt zu dem Herrn des Hauses sagen: Der Lehrer sagt dir: Wo ist das Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das Passah(mahl) essen kann?

12 Und jener wird euch einen großen, (mit Polstern) ausgelegten Obersaal zeigen. Dort bereitet!

13 Als sie aber hingingen, fanden sie es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah(mahl).

Markus 14, 27 – 30

27 Jesus spricht zu ihnen: Ihr werdet euch alle ärgern, denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden zerstreut werden.“

28 Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich euch voran nach Galiläa gehen.

29 Petrus aber sprach zu ihm: Wenn sich auch alle ärgern werden, ich aber nicht.

30 Und Jesus spricht zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, daß du heute, in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, mich dreimal verleugnen wirst.

Apostelgeschichte 21, 10.11

10 Als wir nun mehrere Tage blieben, kam ein Prophet mit Namen Agabus von Judäa herab.

11 Und er kam zu uns nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Füße und die Hände und sprach: Dies sagt der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und in die Hände der Nationen überliefern.

4. Überschneidung mit anderen Gaben

Matthäus 17, 24 – 27

24 Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnehmer der Doppeldrachmen zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachmen?

25 Er sagt: Doch. Und als er in das Haus eintrat, kam Jesus ihm zuvor und sprach: Was meinst du, Simon? Von wem erheben die Könige der Erde Zoll und Steuer, von ihren Söhnen oder von den Fremden?

26 Da er aber sagte: Von den Fremden, sprach Jesus zu ihm: Demnach sind die Söhne frei.

27 Damit wir ihnen aber kein Ärgernis geben, geh an den See, wirf eine Angel aus und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt, öffne sein Maul, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gib ihnen für mich und dich!

Apostelgeschichte: 9, 10 – 16

10 Es war aber ein Jünger in Damaskus, mit Namen Hananias; und der Herr sprach zu ihm in einer Erscheinung: Hananias! Er aber sprach: Siehe, (hier bin) ich, Herr!

11 Der Herr aber (sprach) zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, welche die „Grade“ genannt wird, und frage im Haus des Judas nach einem mit Namen Saulus von Tarsus! Denn siehe, er betet;

12 und er hat im Gesicht einen Mann mit Namen Hananias gesehen, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend werde.

13 Hananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat.

14 Und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle zu binden, die deinen Namen anrufen.

15 Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin! Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als Könige und Söhne Israels.

16 Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er für meinen Namen leiden muß.

5. Persönliches Beispiel

Während meiner Tätigkeit als Anwalt gab mir der HErr ein Wort der Weisheit, als ich meinen ersten Fall vor einem Berufungsgericht verhandeln mußte. Ich wußte nicht, was ich in diesem Fall tun sollte. Mein Mandant wollte ein Grundstück zurückerlangen, das nicht wirksam verkauft worden war. Die Gegenseite hatte meinen Mandanten ca. 15.000,- DM Gegenansprüche wegen angepflanzter Obstbäume in Rechnung gestellt. Als ich am Vorabend den Fall durchlas und dann betete, was ich tun solle, kam augenblicklich der Gedanke: Schließe einen Vergleich, zahle 700,- DM. Ich war total überrascht über eine solche „Idee“, den schließlich verlangte die Gegenseite nicht 700,- sondern 15.000,- DM. Am nächsten

Vormittag fuhr ich etwas nervös zur Verhandlung. Auf dem Weg im Auto betete ich noch einmal. Augenblicklich kam der Gedanke: Ich habe es dir gesagt – schließe einen Vergleich, zahle 700,- DM.

Als ich mit dem Mandanten dann in die Verhandlung ging, hatte ich all das vergessen. Dann sagte der Vorsitzende, daß die Berufungskammer den Fall geprüft hätte. Das Grundstück müsse an unseren Mandanten herausgegeben werden. Die Gegenansprüche wären überwiegend unbegründet, bis auf die Erstattung des Nutzungswertes des Holzes. Das Gericht würde deshalb folgende vergleichsweise Einigung anraten: Die Berufung solle zurückgenommen werden und unser Mandant an die Gegenseite 700,- DM zahlen. In diesem Moment war ich total überrascht, weil mir plötzlich klar wurde, daß mir der Herr diese Anweisung bereits am Abend zuvor gegeben hatte. Ich schloß selbstredend den Vergleich und hatte in diesem Fall eine praktische Anwendung des Wortes der Weisheit erlebt.

III. Die Gabe der Geisterunterscheidung

Die Gabe der Geisterunterscheidung ist **eine der drei Offenbarungsgaben**.

Unterscheidung bedeutet, einen Unterschied zu erkennen und klar zu sehen. Der Begriff Geister meint: Den Herrn Jesus, Satan, Engel, Dämonen und den menschlichen Geist.

1. Definition: Die Gabe der Geisterunterscheidung gibt einen Einblick in die geistliche Welt. Mit dieser Gabe kann man geistliche Wesen „sehen“ und das Wirken und die Absichten dieser Wesen erkennen.

1. Chronik 21, 16:

16 Und als David seine Augen erhob, sah er den Engel des HERRN zwischen der Erde und dem Himmel stehen, sein Schwert gezückt in seiner Hand, ausgestreckt über Jerusalem. Da fielen David und die Ältesten, in Sacktuch gehüllt, auf ihr Angesicht.

Daniel 10, 2 – 7

2 In jenen Tagen trauerte ich, Daniel, drei volle Wochen.

3 Köstliche Speise aß ich nicht, und weder Fleisch noch Wein kamen in meinen Mund; und ich salbte mich nicht, bis drei volle Wochen um waren.

4 Und am 24 Tag des ersten Monats, da war ich am Ufer des großen Stromes, das ist der Hiddekel.

5 Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas.

6 Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße wie der Anblick von glatter Bronze. Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer (Volks)menge.

7 Aber nur ich, Daniel, sah die Erscheinung. Die Männer, die bei mir waren, sahen die Erscheinung nicht; doch fiel eine große Angst auf sie, und sie flohen und versteckten sich.

2. Abgrenzung: a) Wort der Erkenntnis / Weisheit ./ Gabe der Geisterunterscheidung

Die Gabe der Geisterunterscheidung ist enger begrenzt als die anderen beiden Offenbarungsgaben. Das Wort der Weisheit und das Wort der Erkenntnis beziehen sich auf die Offenbarung über Menschen, Dinge, Orte oder Geschehnisse. Die Gabe der Geisterunterscheidung nur auf die Unterscheidung geistlicher Wesen.

b) Art und Form der Erkenntnis

Auch mit der Gabe des Wortes der Erkenntnis kann man das Wirken dämonischer Mächte feststellen. Man kann damit unterscheiden, ob ein Mensch aus dem „Fleisch“ oder aus einer dämonischen Belastung heraus handelt. Howard Carter schreibt dazu: „Wenn jemand über einen Geist Bescheid weiß, aber keine Vision dieses Geistes hat, so unterscheidet er ihn nicht.“ Es handelt sich dann um ein Wort der Erkenntnis, nicht um die Gabe der Geisterunterscheidung.

c) Natürliche Urteilsfähigkeit / Spiritismus ./ Gabe der Geisterunterscheidung

Diese Gabe meint nicht natürliche Urteilsfähigkeit, geistliches Gedankenlesen (Spiritismus), Gedankenübertragung oder psychologische Einblicke in das Leben eines Menschen. Sie hat auch nichts damit zu tun, Fehler bei einer Person zu sehen und diese dann zu richten. Das ist das Wesen des alten Menschen. Das Richten ist uns nach der Schrift verboten.

3. Beispiele für die Gabe der Geisterunterscheidung aus der Schrift

a) Der HERR / Der Heilige Geist

Offenbarung 1, 12 – 15

12 Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir redete, und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter,
 13 und inmitten der Leuchter (einen) gleich einem Menschensohn, bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel;
 14 sein Haupt aber und die Haare (waren) weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme
 15 und seine Füße gleich glänzendem Erz, als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser;

Offenbarung 4, 5

5 Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind.

b) Engel

2. Könige 6, 15 – 17

15 Und als der Diener des Mannes Gottes früh aufstand und hinausging, siehe, da umringte ein Heer die Stadt, und Pferde und Kriegswagen. Und sein Diener sagte zu ihm: Ach, mein Herr! Was sollen wir tun?
 16 Er aber sagte: Fürchte dich nicht! Denn zahlreicher sind die, die bei uns sind, als die, die bei ihnen sind.
 17 Und Elisa betete und sagte: HERR, öffne doch seine Augen, daß er sieht! Da öffnete der HERR die Augen des Dieners, und er sah. Und siehe, der Berg war voll von feurigen Pferden und Kriegswagen um Elisa herum.

c) Satan

Lukas 10, 17.18

17 Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen.
 18 Er sprach aber zu ihnen: Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.

d) Dämonen

Apostelgeschichte 16, 16 – 18

16 Es geschah aber, als wir zur Gebetsstätte gingen, daß uns eine Magd begegnete, die einen Wahrsagegeist hatte; sie brachte ihren Herren großen Gewinn durch Wahrsagen.

17 Diese folgte dem Paulus und uns nach und schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes, des Höchsten, die euch (den) Weg des Heils verkündigen.

18 Dies aber tat sie viele Tage. Paulus aber wurde unwillig, wandte sich um und sprach zu dem Geist: Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren! Und er fuhr aus zu derselben Stunde.

e) Den menschlichen Geist

2. Könige 2, 9 – 12

9 Und es geschah, als sie hinübergegangen waren, das sagte Elia zu Elisa: Bitte, was ich für dich tun soll, bevor ich von dir weggenommen werde! Elisa sagte: Daß mir doch ein zweifacher Anteil von deinem Geist (gegeben) werde!

10 Da sagte er: Du hast Schweres erbeten! Wenn du mich sehen wirst, wie ich von dir weggenommen werde, dann wird dir das (gegeben) werden; wenn aber nicht, dann wird es (dir) nicht (gegeben) werden.

11 Und es geschah, während sie gingen, gingen und redeten, siehe da: ein feuriger Wagen und feurige Pferde, die sie beide voneinander trennten! Und Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel.

12 Und Elisa sah es und schrie: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und sein Gespann! Dann sah er ihn nicht mehr. ...

4. Befreiungsdienst

Böse Geister können sich in Menschen verstecken, wenn es um Austreibung geht. Ein Christ kann nicht besessen sein, wohl aber belastet. Besessenheit meint, daß ein böser Geist im Geist eines Menschen lebt. Da ein Christ Jesus in sein Leben aufgenommen hat, wohnen Jesus und der Heilige Geist in seinem Geist.

Belastet sein meint, daß sich ein Dämon in der Seele (Verstand) oder im Fleisch eines Menschen eingenistet hat. Dies ist auch bei einem Christen möglich.

Die Gabe der Geisterunterscheidung ist besonders beim Befreiungsdienst wichtig. Man kann mit dieser Gabe böse Geister erkennen, die am Werk sind. Auch die Gabe der Erkenntnis ist für diesen Dienst wichtig, da man mit ihr feststellen kann, ob der Mensch nur ein seelisches Problem hat oder von einem Dämon besessen oder damit belastet ist.

TEIL 2: DIE KRAFTGABEN

IV. Die Gabe des Glaubens

Die Gabe des Glaubens ist **eine der drei Kraftgaben**.

Hoffnung erwartet, Liebe gibt, der Glaube empfängt. Glaube ist das Vertrauen, daß Gott das tun wird, was er verheißen hat. Glaube ist die Überzeugung, daß Gottes Wort wahr ist auch wenn es der Vernunft oder den Gefühlen entgegensteht. Gott hat jedem Menschen das Maß des Glaubens zugeteilt.

Römer 12, 3

3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde, jedem, der unter euch ist, nicht höher (von sich) zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern darauf bedacht zu sein, daß er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

Die vom Heiligen Geist gegebene Gabe des Glaubens geht aber darüber hinaus.

1. Definition: Die Gabe des Glaubens befähigt den Gläubigen, ein Wunder durch die Kraft Gottes zu empfangen. Sie ist ein kreativer Glaube, der Dinge ins Leben ruft, die noch nicht vorhanden sind. Diese Gabe ist eine übernatürliche Manifestation göttlichen Glaubens, der unserem Glauben hinzugefügt wird.

Die Gabe des Glaubens ist die bedeutendste der drei Kraftgaben.

Markus 11, 12 – 14.20

12 Und als sie am folgenden Tag von Betanien weggegangen waren, hungerte ihn.

13 Und er saht von weitem einen Feigenbaum, der Blätter hatte, und er ging hin, ob er wohl etwas an ihm fände, und als er zu ihm kam, fand er nichts als Blätter, denn es war nicht die Zeit der Feigen.

14 Und er begann und sprach zu ihm: Nie mehr in Ewigkeit soll jemand Frucht von dir essen! Und seine Jünger hörten es.

20 Und als sie frühmorgens vorbeigingen, sahen sie den Feigenbaum verdorrt von den Wurzeln an.

2. Abgrenzung: a) Andere Arten des Glaubens

- aa) Der natürliche, menschliche Glaube: ist der Glaube oder das Vertrauen, das aus der Erfahrung (dem Verstand) oder den Gefühlen resultiert. Einen solchen Glauben hast du, wenn du dich auf einen Stuhl setzt. Du gehst davon aus, daß er dich trägt, weil er dazu gebaut wurde.
- bb) Der pervertierte Glaube: ist der Glaube an eine Lüge Satans, die er dem Wort Gottes gegenübergestellt hat. Eva und Adam verfielen diesem Glauben im Garten Eden, als sie der Lüge Satans („Ihr werdet gewiß nicht sterben ...“) glaubten.
- cc) Der biblische Glaube: ist der Glaube an die Zuverlässigkeit von Gottes Wort. Dieser Glaube kommt vom Hören des Wortes Gottes.

Römer 10, 17

17 Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.

(1) Rettender Glaube: ist eine Form des biblischen Glaubens, welcher der Botschaft von der Erlösung durch Jesu Tod und Auferstehung vertraut. Dieser Glaube führt zu Rettung.

Epheser 2, 8

8 Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es;

(2) Allgemeiner Glaube: ist eine Form des biblischen Glaubens, der auf die Zuverlässigkeit der Verheißungen und der Warnungen aus Gottes Wort vertraut. Dieser Glaube kann durch das Lesen und Studieren der Schrift wachsen.

2. Korinther 10, 15

15 dabei rühmen wir uns nicht ins Maßlose mit fremden Arbeitsleistungen, haben vielmehr die Hoffnung, wenn euer Glaube wächst, unter euch entsprechend unserem Wirkungskreis groß gemacht zu werden bis zum Übermaß

5. Mose 8, 3

3 Und er demütigte dich und ließ dich hungern. Und er speiste dich mit dem Man, das du nicht kanntest und das deine Väter nicht kannten, um dich erkennen zu lassen, daß der Mensch nicht von Brot allein lebt. Sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN hervorgeht, lebt der Mensch.

b) Biblischer Glaube ./ Gabe des Glaubens

Der biblische Glaube kommt, indem sich der Mensch dem Wort Gottes öffnet und ihm zuhört. Bei der Gabe des Glaubens geht die Initiative allein von Gott aus. Dem Gläubigen wird (meist im Gebet) durch den Heiligen Geist ein übernatürliches Maß des Glaubens für eine bestimmte Situation geschenkt.

c) Gabe der Wunderwirkung ./ Gabe des Glaubens

Die Gabe der Wunderwirkung ist aktiv; der Gläubige wirkt das Wunder durch Gottes Kraft. Die Gabe des Glaubens ist passiv; der Gläubige empfängt ein Wunder durch Gottes Kraft. Bei der Gabe der Wunderwirkung kann man eine sofortige Wirkung sehen.

2. Könige 1, 10

10 Elia aber antwortete und redete zu dem Obersten über fünfzig (Mann): Wenn ich ein Mann Gottes bin, so fahre Feuer vom Himmel herab und fresse dich und deine fünfzig (Mann)! Da fuhr Feuer vom Himmel herab und fraß ihn und seine fünfzig (Mann).

Bei der Gabe des Glaubens entsteht die Wirkung bzw. das Ergebnis erst nach einiger Zeit.

Markus 11, 14.20

14 Und er begann und sprach zu ihm: Nie mehr in Ewigkeit soll jemand Frucht von dir essen! Und seine Jünger hörten es.

20 Und als sie frühmorgens vorbeingingen, sahen sie den Feigenbaum verdorrt von den Wurzeln an.

d) Gaben der Heilungen ./ Gabe des Glaubens

Die Gabe des Glaubens hat einen breiteren Umfang als die Gaben der Heilungen. Die Gabe des Glaubens kann sich auf übernatürliche Versorgung, auf Schutz und Wunder beziehen, während die Gaben der Heilungen den begrenzten Umfang der Heilung und Gesundheit betreffen. Die Gaben können sich teilweise überschneiden. Durch die Gabe des Glaubens ist es möglich, daß Gott in kreativer Weise fehlende Organe oder Glieder des Leibes neu schafft und in diesem Sinne eine „Heilung“ eintritt.

3. Beispiele für die Gabe des Glaubens aus der Schrift

a) Versorgung

1. Könige 17, 4

2 Und es geschah das Wort des HERRN zu ihm:

3 Geh von hier fort, wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit, der vor dem Jordan ist!

4 Und es soll geschehen: aus dem Bach wirst du trinken, und ich habe den Raben geboten, dich dort zu versorgen.

5 Da ging er und tat nach dem Wort des HERRN: er ging hin und blieb am Bach Krit, der vor dem Jordan ist.

6 Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch am Abend, und aus dem Bach trank er.

b) Schutz

Daniel 3, 16.17

16 Schadrach, Meschach und Abed-Nego antworteten und sagten zum König: Nebukadnezar, wir haben es nicht nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern.

17 Ob unser Gott, dem wir dienen, uns erretten kann – so wohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, o König, wird er (uns) retten – oder ob nicht: es sei dir (jedenfalls) kund, o König, daß wir deinen Göttern nicht dienen und uns vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, nicht niederwerfen werden.

Daniel 6, 17 – 23

17 Dann befahl der König, und man brachte Daniel (herbei) und warf ihn in die Löwengrube. Der König begann und sagte zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienst, er möge dich retten!

20 Dann stand der König bei der Morgenröte, sobald es hell wurde, auf und ging schnell zur Löwengrube.

21 Und als er sich der Löwengrube näherte, rief er mit trauriger Stimme nach Daniel. Der König begann und sagte zu Daniel: Daniel, Knechte des lebendigen Gottes, hat dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienst, dich von den Löwen erretten können?

22 Da redete Daniel mit dem König: O König, lebe ewig!

23 Mein Gott hat seinen Engel gesandt, und er hat den Rachen der Löwen verschlossen, so daß sie mich nicht verletzt haben, weil vor ihm Unschuld an mir gefunden wurde. Und auch vor dir, o König, habe ich kein Verbrechen begangen.

Apostelgeschichte 28, 3 – 6

3 Als aber Paulus eine Menge Reisig zusammenraffte und auf das Feuer legte, kam infolge der Hitze eine Giftschlange heraus und hängte sich an seine Hand.

4 Als aber die Eingeborenen das Tier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie zueinander: Jedenfalls ist dieser Mensch ein Mörder, den Dike, obschon er aus dem Meer gerettet ist, nicht leben läßt.

5 Er nun schüttelte das Tier in das Feuer ab und erlitt nichts Schlimmes.

6 Sie aber erwarteten, daß er anschwellen oder plötzlich tot hinfallen werde. Als sie aber lange warteten und sahen, daß ihm nichts Ungewöhnliches geschah, änderten sie ihre Meinung und sagten, er sei ein Gott.

c) Wunder durch Glauben

Matthäus 14, 28.29

28 Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befiel mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!

29 Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu.

V. Die Gabe der Wunderwirkung

Die Gabe der Wunderwirkung ist **eine der drei Kraftgaben**.

Ein Wunder ist ein übernatürliches Eingreifen (Einschreiten) in die Naturgesetze. Es ist eine zeitweilige Aufhebung der gewohnten Ordnung durch den Heiligen Geist. Der Verstand darf dort nicht auf dem Thron sitzen. Es ist wichtig, den Sinn zu ändern. Du mußt lernen, daß Jesus im Herzen und im Verstand ist. Wichtig ist ein kindlicher Glaube.

Sprüche 3, 5.6

5 Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen und verlaß dich nicht auf deinen Verstand,

6 sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

Unglaube kann nichts bewirken. In unserer Lehre von den Gaben des Geistes haben wir gesehen, daß alle Gaben des Geistes Wunder sind. Sie kommen aus dem Übernatürlichen und nicht aus dem Natürlichen.

1. Definition: Die Gabe der Wunderwirkung ist die Kraft Gottes, die etwas tut und sich dann manifestiert (sichtbar wird). Das Wunder wird durch den Gläubigen gewirkt, dem hierfür ein besonderer Anteil der Kraft Gottes übertragen ist.

2. Könige 2, 8

8 Da nahm Elia seinen Mantel und wickelte (ihn) zusammen und schlug auf das Wasser. Und es teilte sich hierhin und dorthin, und die beiden gingen hinüber auf dem Trockenen.

2. Könige 2, 13.14

13 Und er hob den Mantel des Elia auf, der diesem entfallen war, kehrte um und trat an das Ufer des Jordan.

14 Und er nahm den Mantel des Elia, der diesem entfallen war, und schlug auf das Wasser und sagte: Wo ist der HERR, der Gott des Elia? Auch er schlug also auf das Wasser, und es teilte sich hierhin und dorthin, und Elisa ging hinüber.

2. Abgrenzung: a) Natürliche Wunder ./ Gabe der Wunderwirkung

Wunder dieser Welt: sind Dinge der Natur oder der Welt, die wir ihrer Schönheit oder Besonderheit wegen als „Wunder“ bezeichnen. Ein neugeborenes Baby wird oft als ein „Wunder“ angesehen. Ebenso eine schöne Blume oder etwas anderes. Diese Dinge sind aber keine Wunder im eigentlichen Sinne, da sie auf natürlichen Gesetzen beruhen.

b) Gabe des Glaubens ./ Gabe der Wunderwirkung

Die Gabe des Glaubens befähigt ein Wunder Gottes zu erwarten. Sie ist rein passiv. Die Gabe der Wunderwirkung wirkt in der Kraft Gottes ein Wunder. Sie ist aktiv.

c) Gaben der Heilungen ./ Gabe der Wunderwirkung

Die beiden Gaben überschneiden sich auf dem Gebiet der Heilung in fast untrennbarer Weise. Die Gabe der Heilung braucht nach Ansicht einiger Ausleger etwas Zeit, während die Gabe der Wunderwirkung eine sofortige Heilung bewirkt, die augenblicklich offenbar wird.

3. Zusammenwirken mit anderen Gaben

Die Gabe der Wunderwirkung arbeitet mit den anderen Kraftgaben eng zusammen. Es kommt sehr häufig vor, daß die Gaben sich überschneiden oder zusammenwirken. Gerade bei einer Totenauferweckung handeln diese drei Kraftgaben in einer Einheit.

Sehr häufig wirkt die Gabe der Wunderwirkung auch mit den Offenbarungsgaben zusammen. Ein Gläubiger weiß dann, was er in einer Situation zu tun hat und handelt dann in der Kraft Gottes (z.B. Jesus bei der Hochzeit zu Kana – Verwandlung des Wassers zu Wein).

4. Beispiele für die Gabe der Wunderwirkung aus der Schrift

a) Versorgung

Johannes 2, 7 – 10

7 Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis oben an.
 8 Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt es dem Speisemeister! Und sie brachten es.
 9 Als aber der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, das Wein geworden war – und er wußte nicht, woher er war, die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wußten es – ruft der Speisemeister den Bräutigam
 10 und spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie betrunken geworden sind, dann den geringeren; du hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.

1. Könige 17, 10 - 16

10 Da machte er sich auf und ging nach Zarat. Und als er an den Eingang der Stadt kam, siehe, da war dort eine Witwe, die gerade Holz sammelte. Und er rief sie an und sagte: Hole mir doch in wenig Wasser im Gefäß, daß ich trinke!
 11 Und als sie hinging, um es zu holen, rief er ihr zu und sagte: Hole mir doch (auch noch) einen Bissen Brot in deiner Hand!
 12 Da sagte sie: So wahr der HERR, dein Gott, lebt, wenn ich einen Vorrat habe außer einer Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug! Siehe ich sammle eben ein paar Holzstücke auf, dann will ich hineingehen und es mir und meinem Sohn zubereiten, damit wir es essen und (dann) sterben.
 13 Da sagte Elia zu ihr: Fürchte dich nicht! Geh hinein, tu nach deinem Wort! Doch zuerst bereite mir davon einen kleinen Kuchen zu und bring ihn mir heraus! Dir aber und deinem Sohn magst du danach etwas zubereiten.
 14 Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Das Mehl im Topf soll nicht ausgehen und das Öl im Krug nicht abnehmen bis auf den Tag, an dem der HERR Regen geben wird auf den Erdboden.
 15 Da ging sie hin und tat nach dem Wort Elias. Und sie aß, er und sie und ihr Haus, Tag für Tag.
 16 Das Mehl im Topf ging nicht aus, und das Öl im Krug nahm nicht ab nach dem Wort des HERRN, das er durch Elia geredet hatte.

Johannes 6, 8 – 13

8 Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, spricht zu ihm:
 9 Es ist ein kleiner Junge hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat. Aber was ist dies unter so viele?
 10 Jesus sprach: Macht, daß die Leute sich lagern! Es war aber viel Gras an dem Ort. Es lagerten sich nun die Männer, an Zahl etwa fünftausend.
 11 Jesus aber nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er sie denen aus, die da lagerten; ebenso auch von den Fischen, soviel sie wollten.
 12 Als sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen Brocken, damit nichts umkomme!
 13 Sie sammelten nun und füllten zwölf Handkörbe mit Brocken von den fünf Gerstenbrotten, welche denen, die gegessen hatten, übrigblieben.

b) Hilfe in Nöten**2. Könige 4, 1 – 6**

1 Und eine Frau von den Frauen der Prophetensöhne schrie zu Elisa: Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben, und du hast (doch) selbst erkannt, daß dein Knecht den HERRN fürchtete. Nun aber ist der Gläubiger gekommen, um meine beiden Söhne für sich als Sklaven zu nehmen.
 2 Da sagte Elisa zu ihr: Was soll ich für dich tun? Sage mir, was du im Haus hast! Sie sagte: Deine Magd hat gar nichts im Haus als nur einen Krug Öl.
 3 Da sagte er: Geh hin, erbitte dir Gefäße von draußen, von all deinen Nachbarinnen, leere Gefäße, (aber) nicht zu wenige!
 4 Dann geh hinein und schließ die Tür hinter dir und hinter deinen Söhnen zu und gieß in all diese Gefäße; und was voll ist, stelle beiseite!
 5 Und sie ging von ihm weg und schloß die Tür hinter sich und hinter ihren Söhnen zu. Während sie ihr (die Gefäße) reichten, goß sie ein.
 6 Und es geschah, als die Gefäße voll waren, das sagte sie zu ihrem Sohn: Reiche mir noch ein Gefäß! Er aber sagte zu ihr: Es ist kein Gefäß mehr da. Da kam das Öl zum Stillstand.

2. Könige 6, 1 – 7

1 Und die Söhne der Propheten sagten zu Elisa: Sieh doch, der Raum, wo wir vor dir wohnen, ist zu eng für uns.
 2 Laß uns doch an den Jordan gehen und von dort jeder einen Balken holen und uns hier einen Ort herrichten, um dort zu wohnen! Und er sagte: Geht hin!

- 3 Und einer sagte: Tu uns den Gefallen und geh mit deinen Knechten! Und er sagte: Ich will mitgehen.
 4 So ging er mit ihnen. Und sie kamen an den Jordan und hieben die Bäume um.
 5 Es geschah aber, als einer einen Balken fällte, da fiel das Eisen ins Wasser. Und er schrie auf und sagte: Ach, mein Herr! Und (dabei) ist es doch geliehen!
 6 Der Mann Gottes aber sagte: Wohin ist es gefallen? Und er zeigte ihm die Stelle. Da schnitt er ein (Stück) Holz ab und warf es hinein und brachte das Eisen zum Schwimmen.
 7 Und er sagte: Hole es dir heraus! Da streckte er seine Hand aus und nahm es.

Lukas 8, 22 – 24

- 22 Und es geschah an einem der Tage, daß er in ein Boot stieg, er und seine Jünger; und er sprach zu ihnen: Laßt uns übersetzen an das jenseitige Ufer des Sees. Und sie fuhren ab.
 23 Während sie aber fuhren, schlief er ein. Und es fiel ein Sturmwind auf den See, und das Boot füllte sich (mit Wasser), und sie waren in Gefahr.
 24 Sie traten aber hinzu und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir kommen um! Er aber stand auf, bedrohte den Wind und das Gewoge des Wassers; und sie legten sich, und es trat Stille ein.

c) Strafwunder

Apostelgeschichte 13, 8 – 11

- 8 Elymas aber, der Magier – denn so wird sein Name übersetzt -, widerstand ihnen und suchte den Prokonsul vom Glauben abwendig zu machen.
 9 Saulus aber, der auch Paulus (heißt), blickte, mit Heiligem Geist erfüllt, fest auf ihn hin
 10 und sprach: O du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! Willst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verkehren?
 11 Und jetzt siehe, die Hand des Herrn ist auf dir! Und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Und sogleich fiel Dunkel und Finsternis auf ihn, und er tappte umher und suchte solche, die ihn an der Hand leiteten.

d) Naturwunder

Johannes 6, 16 – 20

- 16 Als es aber Abend geworden war, gingen seine Jünger hinab an den See;
 17 und sie stiegen in das Boot und fuhren über den See nach Kapernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen;
 18 und der See wurde aufgewühlt, da ein starker Wind wehte.
 19 Als sie nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien gerudert waren, sehen sie Jesus auf dem See herankommen, und sie fürchteten sich.
 20 Er aber spricht zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht!

e) Zeichen der Bevollmächtigung oder als Bestätigung

2. Mose 7, 8 – 10

- 8 Und der HERR sprach zu Mose und Aaron:
 9 Wenn der Pharao zu euch reden und sagen wird: Weist euch durch ein Wunder aus! – dann sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn vor dem Pharao hin! – er wird zu einer Schlange werden.
 10 Da gingen Mose und Aaron zum Pharao hinein und machten es so, wie der HERR geboten hatte: Aaron warf seinen Stab vor dem Pharao und seinen Hofbeamten hin, und er wurde zur Schlange.

1. Könige 18, 22 – 24.36 – 38

- 22 Da sagte Elia zum Volk: Ich allein bin übrig geblieben als Prophet des HERRN, aber die Propheten des Baal sind 450 Mann.
 23 Man gebe uns nun zwei Stiere! Sie sollen sich den einen von den Stieren auswählen, ihn in Stücke zerschneiden und aufs Holz legen, aber sie sollen kein Feuer daran legen. Und ich, ich werde den anderen Stier zurichten und aufs Holz legen, und (auch) ich werde kein Feuer daran legen.
 24 Dann ruft ihr den Namen eures Gottes an, und ich, ich werde den Namen des HERRN anrufen. Und der Gott, der mit Feuer antwortet, der ist der (wahre) Gott. Da antwortete das ganze Volk und sagte: Das Wort ist gut.
 36 Und es geschah (zur Zeit), da man das Speisopfer opfert, da trat der Prophet Elia herzu und sprach: HERR, Gott Abrahams, Isaaks und Israels! Heute soll man erkennen, daß du Gott in Israel bist und ich dein Knecht und daß ich nach deinem Wort das alles getan habe.

- 37 Antworte mir, HERR, antworte mir, damit dieses Volk erkennt, daß du, HERR, der (wahre) Gott bist und daß du selbst ihr Herz wieder zurückgewandt hast!
- 38 Da fiel Feuer vom HERRN herab und verzehrte das Brandopfer und das Holz und die Steine und die Erde; und das Wasser, das im Graben war, leckte es auf.

f) Totenaufweckung

Lukas 7, 11 – 16

- 11 Und es geschah bald darauf, daß er in eine Stadt ging, genannt Nain, und seine Jünger und eine große Volksmenge gingen mit ihm.
- 12 Als er sich aber dem Tor der Stadt näherte, siehe, da wurde ein Toter herausgetragen, der einzige Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und eine zahlreiche Volksmenge aus der Stadt war mit ihr.
- 13 Und als der Herr sie sah, wurde er innerlich bewegt über sie und sprach zu ihr: Weine nicht!
- 14 Und er trat hinzu und rührte die Bahre an, die Träger aber standen still; und er sprach: Jüngling, ich sage dir, steh auf!
- 15 Und der Tote setzte sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
- 16 Alle aber ergriff Furcht; und sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns erweckt worden, und Gott hat sein Volk besucht.

VI. Die Gaben der Heilungen

Die Gaben der Heilungen sind **eine der drei Kraftgaben**.

1. Definition: Die Gaben der Heilungen wirken eine übernatürliche Heilung von Krankheiten ohne natürliche Mittel oder ärztliche Behandlung.

Es handelt sich um Gaben der Heilungen, nicht um eine Gabe der Heilung. Es gibt die Gabe des Glaubens und die Gabe der Wunderwirkung, aber es gibt die Gaben der Heilungen. Jesus hatte den Geist Gottes ohne Maß, deshalb war er in der Lage alle Krankheiten und Gebrechen zu heilen.

Matthäus 9, 35

35 Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.

Markus 6, 56

56 Und wo auch immer er in Dörfer oder Städte oder in Gehöfte hineinging, legten sie die Kranken auf den Marktplätzen hin und baten ihn, daß sie nur die Quaste seines Gewandes anrühren dürften; und alle, die ihn anrührten, wurden geheilt.

Die Erfahrung zeigt, daß die Gläubigen (der Leib Jesu) zusammen wohl alle Gaben der Heilungen haben, eine einzelne Person diese aber nicht auf sich vereinigt. Männer Gottes berichten, daß sie in der Regel von Gott nur in speziellen Bereichen gebraucht werden. Ein Prediger hat eine Salbung, um Taubheit und Ohrenkrankheiten zu heilen. Bei einem anderen werden zum Beispiel fast alle geheilt, die an Krebs erkrankt sind.

Krankheit ist nicht im Willen Gottes. Krankheit ist ein direktes oder indirektes Werk des Teufels. Einerseits können Dämonen selbst Krankheiten hervorrufen oder einen krankhaften Zustand aufrechterhalten.

Matthäus 9, 32.33

32 Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie einen stummen Menschen zu ihm, der besessen war.

33 Und als der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme.

Andererseits kann eine Krankheit indirekt durch den Teufel verursacht sein, indem er zur Sünde verführt. Einzelne Sünden können Krankheiten begünstigen und ihnen Zutritt geben. Ferner ist jede „natürliche“ Krankheit eine Folge des Sündenfalles, denn im Garten Eden gab es keine Krankheit und keinen Tod.

Ziel der Gaben der Heilungen ist es, die Werke des Teufels im Menschen zu zerstören.

Apostelgeschichte 10, 38

38 Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.

Lukas 13, 11 – 13

11 Und siehe, da war eine Frau, die achtzehn Jahre einen Geist der Schwäche hatte; und sie war zusammengekrümmt und gänzlich unfähig, sich aufzurichten.

12 Als aber Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: Frau, du bist gelöst von deiner Schwäche!

13 Und er legte ihr die Hände auf, und sofort wurde sie gerade und verherrlichte Gott.

Die Gaben der Heilungen wirken durch Menschen. Der Heilige Geist gebraucht Gläubige, die er mit diesen Gaben ausstattet. Die übernatürliche Heilung wird vermittelt durch: Händeauflegen (auch das Auflegen gesalbter Tücher, vergl. Apg. 19, 11.12), mit Öl salben oder manchmal nur das Wort sprechen. Die übernatürliche Heilung kommt nicht von der Diagnose oder verschiedenen natürlichen Behandlungen.

2. Abgrenzung: a) Natürliche Heilung ./ . Gaben der Heilungen

Natürliche Heilung geschieht durch die Selbstheilungskraft des Körpers, gefördert durch Medizin oder ärztliche Kunst. Die Gaben der Heilungen wirken ausschließlich übernatürlich. Das ist der Charakter der Gaben. Die Gaben der Heilungen haben nichts mit medizinischer Wissenschaft oder menschlichen Fähigkeiten zu tun. Die Apostelgeschichte wurde von Lukas, dem Arzt, geschrieben. Gleichwohl enthält sie keine medizinischen Sichtweise der Ereignisse, noch war Lukas als Arzt tätig.

b) Gabe des Glaubens ./ . Gaben der Heilungen

Die Gaben der Heilungen beziehen sich speziell auf die Wiederherstellung der Gesundheit. Die Gabe des Glaubens hat einen breiteren Bereich, wie z.B. Versorgung und Schutz, wenn auch Heilungen durch diese Gabe gewirkt werden können.

c) Gabe der Wunderwirkung ./ . Gaben der Heilungen

Durch die Gabe der Wunderwirkung können weit mehr Krafftaten gewirkt werden, als nur Heilungen. Es können aber auch Heilungen bewirkt werden. Typisches Merkmal ist dann, daß eine sofortige, augenblickliche Heilung eintritt. Bei Heilungen durch die Gaben der Heilungen kann unter Umständen etwas Zeit vergehen, bis die Heilung offenbar wird. Die Grenzen zwischen den beiden Gaben sind aber fließend.

d) Dämonenaustreibung ./ Heilung

Obwohl Dämonenaustreibung zu Heilungen führen, sollten die Bereiche Befreiung und Heilung dennoch getrennt werden. Von Jesus heißt es, daß er Dämonen austrieb und Kranke heilte. Auch den Jüngern gab Jesus Vollmacht Dämonen auszutreiben und Krankheiten zu heilen. Ein dämonisch Besessener ist krank, aber nicht jeder Kranke ist notwendig von einem Dämon besessen.

3. Beispiele für die Gaben der Heilungen aus der Schrift

a) Fieber

Markus 1, 30.31 (vergl. auch Lukas 4, 38.39 – Jesus bedrohte das Fieber)

30 Die Schwiegermutter Simons aber lag fieberkrank danieder; und sofort sagen sie ihm von ihr.

31 Und er trat hinzu, ergriff ihre Hand und richtete sie auf; und das Fieber verließ sie, und sie diente ihnen.

b) Fieber und Ruhr

Apostelgeschichte 28, 8 – 10

8 Es geschah aber, daß der Vater des Publius, von Fieber und Ruhr befallen, daniederlag. Zu dem ging Paulus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die Hände auf und heilte ihn.

9 Als dies aber geschehen war, kamen auch die übrigen auf der Insel, die Krankheiten hatten, herbei und wurden geheilt;

10 diese erwiesen uns auch viele Ehren, und als wir abfahren, luden sie uns auf, was uns nötig war.

c) Aussatz / Lepra

Markus 1, 40 – 42

40 Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, bittet ihn und kniet nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen.

41 Und er war innerlich bewegt und streckte seine Hand aus, rührte (ihn) an und spricht zu ihm: Ich will. Sei gereinigt!

42 Und sogleich wich der Aussatz von ihm, und er war gereinigt.

d) Lähmungen

Markus 3, 1 – 5

1 Und er ging wieder in die Synagoge; und es war dort ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte.

2 Und sie lauerten auf ihn, ob er am Sabbat heilen würde, damit sie in anklagen könnten.

3 Und er spricht zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Steh auf (und tritt) in die Mitte!

4 Und er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, Leben zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen.

5 Und er blickte auf sie umher mit Zorn, betrübt über die Verhärtung ihres Herzens, und spricht zu dem Menschen: Strecke die Hand aus! Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wiederhergestellt.

e) Stummheit

Matthäus 9, 32.33

32 Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie einen stummen Menschen zu ihm, der besessen war.

33 Und als der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme.

f) Taubstummheit

Markus 7, 32 – 35

32 Und sie bringen eine Tauben zu ihm, der mit Mühe redete, und bitten ihn, daß er ihm die Hand auflege.

33 Und er nahm ihn von der Volksmenge beiseite, legte seine Finger in seine Ohren und berührte mit Speichel seine Zunge;

34 und er blickte zum Himmel, seufzte und spricht zu ihm: Hefata! Das ist: Werde geöffnet!

35 Und sogleich wurden seine Ohren geöffnet, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig.

g) Blindheit

Markus 8, 22 – 25

22 Und sie kommen nach Betsaida; und sie bringen ihm einen Blinden und bitten ihn, daß er ihn anrühre.

23 Und er faßte den Blinden bei der Hand und führte ihn aus dem Dorf hinaus; und als er in seine Augen gespien (und) ihm die Hände aufgelegt hatte, fragte er ihn: Siehst du etwas?

24 Und er blickte auf und sagte: Ich sehe die Menschen, denn ich sehe sie wie Bäume umhergehen.

25 Dann legte er wieder die Hände auf seinen Augen, und er sah deutlich, und er war wiederhergestellt und sah alles klar.

TEIL 3: DIE SPRACHENGABEN**VII. Die Gabe der Weissagung / Prophetie**

Die Gabe der Weissagung ist **eine der drei Sprachengaben**.

1. Definition: Durch die Gabe der Weissagung spricht Gott übernatürlich durch einen einzelnen Gläubigen zur Gemeinde oder einem Einzelnen, um sie aufzuerbauen, zu ermutigen, zu ermahnen und zu trösten.

1. Korinther 14, 3,4

3 Wer aber weissagt, redet zu den Menschen (zur) Erbauung und Ermahnung und Tröstung.

4 Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde.

Der Sprecher weissagt hierbei in seiner Muttersprache oder in einer ihm bekannten Sprache. Das hebräische Wort zu Prophezeien/Weissagen heißt übersetzt: „herausfließen“. Es trägt auch den Gedanken zu „sprudeln“ wie eine Quelle in sich. Im Griechischen bedeutet das Wort: „für einen anderen sprechen“. Biblisch meint es daher, für Gott zu sprechen oder sein Sprecher zu sein.

In der Gemeinde sollen wir die Weissagung nicht verachten sondern anstreben, da sie ein Wirken des Geistes ist. Wir sind aber aufgefordert die Weissagung zu prüfen, da sie auch mit menschlichen Gedanken vermischt sein kann.

1. Thessalonicher 5, 19 – 21

19 Den Geist löscht nicht aus!

20 Weissagung verachtet nicht,

21 prüft aber alles, das Gute haltet fest!

Die Gabe der Weissagung / Prophetie ist die wichtigste der drei Sprachengaben.

1. Korinther 14, 5

5 Ich möchte aber, daß ihr alle in Sprachen redet, mehr aber (noch), daß ihr weissagt. Wer aber weissagt ist größer, als wer in Sprachen redet, es sei denn, daß er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfangt.

1. Korinther 14, 39

39 Daher, Brüder, eifert danach, zu weissagen, und hindert das Reden in Sprachen nicht.

Durch die Gabe der Weissagung werden keine zukünftigen Ereignisse vorausgesagt, wie man vermuten könnte. Zukünftige Ereignisse werden durch das Wort der Weisheit offenbart. Ein solches Wort kann aber oftmals in einer Prophetie enthalten sein. Die Gabe der Weissagung als solche dient der Erbauung, Ermutigung, Ermahnung und Tröstung.

2. Abgrenzung: a) Predigen ./ Gabe der Weissagung

Weissagen ist nicht predigen. Predigen ist das Verkünden, bekanntgeben oder aussagen einer Botschaft. Das Predigen geschieht auch unter einer Salbung, aber durch den menschlichen Geist und Verstand. Die Weissagung geschieht aber durch Gottes Geist, der durch den Gläubigen fließt.

b) Das Amt des Propheten ./ Gabe der Weissagung

Weissagen oder prophetisches Reden macht dich noch nicht zu einem Propheten. Kenneth Hagin schreibt sinngemäß: Ein reicher Mann hat Geld, aber nicht jeder, der Geld hat ist auch reich! Genauso verhält es sich mit der Gabe der Weissagung und dem Amt des Propheten. Ein Prophet prophezeit, aber nicht jeder der weissagt / prophezeit ist ein Prophet.

Weissagen ist eine Gabe des Heiligen Geistes, die er einem Gläubigen schenkt. Der Prophet hingegen steht in einem Amt oder Dienst. Auch er weissagt (erbaut, ermutigt und tröstet); aber darüber hinaus wirken bei ihm mindestens zwei der drei Offenbarungsgaben (Wort der Erkenntnis / Wort der Weisheit / Gabe der Geisterunterscheidung). Dadurch ist er in der Lage, zukünftige Dinge vorauszusagen oder gegenwärtige, verborgene Tatsachen oder Umstände zu offenbaren. Nicht die Gabe der Weissagung zeigt das Zukünftige, sondern das Wort der Weisheit, das mit dieser Gabe bei einem Propheten zusammenwirkt. Deshalb sollten wir das Amt des Propheten nicht mit der einfachen Gabe der Weissagung oder Prophetie verwechseln.

Apostelgeschichte 21, 8 – 11

8 Am folgenden Tag aber zogen wir aus und kamen nach Cäsarea; und wir gingen in das Haus des Philippus, des Evangelisten, der (einer) von den Sieben war, und blieben bei ihm.

9 Dieser aber hatte vier Töchter, Jungfrauen, die weissagten.

10 Als wir nun mehrere Tage blieben, kam ein Prophet mit Namen Agabus von Judäa herab.

11 Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Füße und die Hände und sprach: Dies sagt der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und in die Hände der Nationen überliefern.

c) Gabe der Zungenrede ./ Gabe der Weissagung

Wer weissagt spricht in einer ihm bekannten Sprache. Wer in Zungen redet, spricht dagegen in einer ihm unbekanntem Sprache. In beiden Fällen aber redet Gott. Die Weissagung hat im allgemeinen einen höheren Stellenwert als die Zungenrede, es sei denn, daß letztere ausgelegt wird, weil auch sie dann die Gemeinde erbaut.

d) Auslegung der Zungenrede ./ Gabe der Weissagung

Bei der Gabe der Weisheit richtet der Heilige Geist eine „direkte“ Botschaft an die Gemeinde. Bei der Gabe der Auslegung der Zungenrede geschieht dies „indirekt“, indem immer eine Zungenrede vorausgeht, die nachfolgend ausgelegt wird.

3. Beispiel für die Gabe der Weissagung aus der Schrift

Apostelgeschichte 21, 8 – 9

8 Am folgenden Tag aber zogen wir aus und kamen nach Cäsarea; und wir gingen in das Haus des Philippus, des Evangelisten, der (einer) von den Sieben war, und blieben bei ihm.

9 Dieser aber hatte vier Töchter, Jungfrauen, die weissagten.

VIII. Verschiedene Arten von Sprachen / Zungenrede

Die Gabe der verschiedenen Arten von Sprachen ist **eine der drei Sprachengaben**.

1. Definition: Verschiedene Arten von Sprachen / Zungenrede oder das Sprachengebet liegen vor, wenn Gott durch einen einzelnen Gläubigen übernatürlich in einer Sprache redet, die der Gläubige nie gelernt hat.

Der Sprechende kann die Sprache mit dem Verstand nicht verstehen. Es kann sich hierbei um die Sprache einer fremden Nation oder um eine in dieser Welt völlig unbekannt Sprache handeln. Handelt es sich um eine existierende Sprache ist sie jedenfalls dem Sprechenden und der Gemeinde nicht geläufig.

Apostelgeschichte 2, 4 – 8

4 Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation unter dem Himmel.

6 Als aber dieses Geräusch entstand, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, weil jeder einzelne sie in seiner eigenen Mundart reden hörte.

7 Sie entsetzten sich aber alle und wunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer?

8 Und wie hören wir (sie), ein jeder in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind:

Die Zungenrede ist ein Zeichen für die Ungläubigen, wie es damals zum ersten Pfingsten ein Zeichen für die ausländischen Juden war.

1. Korinther 14, 21.22

21 Es steht im Gesetz geschrieben: „Ich will durch Leute mit fremder Sprache und durch Lippen Fremder zu diesem Volk reden, und auch so werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr.“

22 Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht für die Glaubenden, sondern für die Ungläubigen; ...

Markus 16, 17

17 Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden, ...

In der Zeit des Alten Testaments wurden alle Gaben des Geistes praktiziert, bis auf die Gabe der Zungenrede / Sprachengebet und der Auslegung der Zungenrede. Diese beiden Gaben gibt es erst seit Ausgießung des Heiligen Geistes in der Zeit des Neuen Testaments.

Diese Gabe hat nichts mit sprachwissenschaftlichem Können zu tun. Sie hat auch nichts mit dem Sinn oder Intellekt des Menschen zu tun. Es handelt sich vielmehr um ein Stimmenwunder.

Der Zweck der Gabe besteht in erster Linie darin, Gott zu preisen und Ihm für seine Taten zu danken.

1. Korinther 14, 16.17

16 Denn wenn du mit dem Geist preist, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er ja nicht weiß, was du sagst?
17 Denn du sagst wohl gut Dank, aber der andere wird nicht erbaut.

Apostelgeschichte 10, 45.46

45 Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, daß auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war;
46 denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben.

In diesem Sinne dient die Zungenrede / das Sprachengebet der persönlichen Auferbauung.

1. Korinther 14, 4

4 Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde.

Wird diese Gabe in der Versammlung wirksam, muß die Zungenrede / das Sprachengebet ausgelegt werden. Auf diese Weise kommt es vor, daß der Heilige Geist durch die Auslegung eine Botschaft an die Gemeinde übermittelt. Die Zungenrede dient dann zusammen mit der Auslegung der Erbauung der Gemeinde.

1. Korinther 14, 5

5 Ich möchte aber, daß ihr alle in Sprachen redet, mehr aber (noch), daß ihr weissagt. Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet, es sei denn, daß er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfangen.

Beim Sprachengebet / der Zungenrede beten wir Gott an; ferner vertritt uns der Heilige Geist mit unseren Anliegen vor Gott.

Römer 8, 26

26 Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich (für uns) in unaussprechlichen Seufzern.

2. Abgrenzung: a) Sprachengebet und Zungenrede sind eins

Manche Bibellehrer sind der Auffassung, daß es einen Unterschied zwischen dem Sprachengebet und der Zungenrede gibt. Das Sprachengebet wirke bei allen geistgetauften Gläubigen, die Zungenrede aber sei eine zusätzliche Gabe nach dem Willen des Heiligen Geistes. Die Bibel macht aber keinen Unterschied zwischen Sprachengebet und Zungenrede.

1. Korinther 14, 13.14

13 Darum, wer in einer Sprache redet, bete, daß er (es auch) auslege!
14 Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtlos.

Diese beiden Verse sprechen vom Reden bzw. Beten in Sprachen. Paulus verbindet die beiden Sätze durch das Wörtchen „denn“. Liest man die beiden Verse im Zusammenhang wird ersichtlich, daß mit dem „Reden in Sprachen“ und dem „Beten in Sprachen“ ein und das selbe gemeint ist.

b) Gabe der Weissagung ./ Gabe der Zungenrede

Bei der Gabe der Weissagung gibt Gott der Gemeinde eine Botschaft in einer ihr geläufigen Sprache. Bei der Zungenrede redet der Heilige Geist durch einen Gläubigen in einer unbekanntem Sprache. Dies kann eine Anbetung Gottes sein oder Gott gibt eine Botschaft an die Gemeinde, die durch die Auslegung offenbar wird. Es handelt sich dann wegen der Auslegung mehr um ein „indirektes“ Reden Gottes.

c) Gabe der Auslegung der Zungenrede ./ Gabe der Zungenrede

Beide Gaben gehören zusammen und müssen gemeinsam praktiziert werden. Ist kein Ausleger in der Gemeinde, hat der Redende die Verantwortung, selbst um eine Auslegung zu bitten. Andernfalls soll die Gabe in der Versammlung nicht praktiziert werden.

3. Ordnung im Gebrauch

In der Versammlung soll nicht jeder wie er will in Zungen reden. Gott hat eine Ordnung für den Gebrauch der Gabe festgelegt.

1. Korinther 14, 23

23 Wenn nun die ganze Gemeinde zusammenkommt und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, daß ihr von Sinnen seid?

Es sollen höchstens zwei oder drei in Zungen reden und die Sprachengebete ausgelegt werden. Nur so dienen sie der Erbauung der Gemeinde. Wer in der Versammlung in Zungen spricht, hat die Verantwortung, daß sie auch ausgelegt werden.

1. Korinther 14, 27.28

27 Wenn nun jemand in einer Sprache redet, (so sei es) zu zweien oder höchstens zu dritt und nacheinander, und einer lege aus.

28 Wenn aber kein Ausleger das ist, so schweige er in der Gemeinde, rede aber für sich und für Gott.

Es kann aber auch sein, daß keine Auslegung kommt, weil die Botschaft für einen ausländischen Besucher ist, der sich in der Versammlung befindet und der diese Sprache spricht.

4. Beispiele für die Zungenrede aus der Schrift

Das Sprachengebet ist nach der Schrift ein sicherer Beweis, daß ein Gläubiger die Taufe mit dem Heiligen Geist erhalten hat. Es kann aber auch vorkommen, daß ein Gläubiger die Taufe mit Heiligem Geist erfährt, ohne anschließend in Zungen zu sprechen. Der Heilige Geist teilt die Gabe aus, wie er will und wann er möchte. Doch sollen wir uns nach allen Gaben ausstrecken.

Apostelgeschichte 2, 4 – 8

4 Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation unter dem Himmel.

6 Als aber dieses Geräusch entstand, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, weil jeder einzelne sie in seiner eigenen Mundart reden hörte.

7 Sie entsetzten sich aber alle und wunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer?

8 Und wie hören wir (sie), ein jeder in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind:

Apostelgeschichte 10, 44 – 46

44 Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.

45 Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, daß auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war;

46 denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben.

Apostelgeschichte 19, 1 – 6

1 Es geschah aber, während Apollos in Korinth war, daß Paulus, nachdem er die höher gelegenen Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand einige Jünger

2 und sprach zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber sprachen zu ihm: wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist (überhaupt da) ist.

3 Und er sprach: Worauf seid ihr denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die Taufe des Johannes.

4 Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft, indem er dem Volk sagte, daß sie an den glauben sollten, der nach ihm komme, das ist an Jesus.

5 Als sie es aber gehört hatten, ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen;

6 und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten.

IX. Die Auslegung der Zungenrede

Die Gabe der Auslegung der Zungenrede ist **eine der drei Sprachengaben**.

1. Definition: Die Auslegung der Zungenrede ist die übernatürliche Offenbarung der Botschaft, die Gott der Gemeinde oder einer Einzelperson durch eine Zungenrede gegeben hat. Es ist das übernatürliche Aufzeigen der Bedeutung.

Auslegung meint nicht wörtliche Übersetzung, sondern Offenbarung des Sinngehaltes und der Bedeutung. Zweck der Gabe ist es deshalb verständlich zu machen, was der Heilige Geist durch die Gabe der Zungenrede der Gemeinde mitteilen will. Manchmal wird gefragt, warum jemand eine Botschaft in Zungenrede gibt, die eine Zeit braucht aber die Auslegung der Zeit nach länger (oder kürzer) ist. Dies liegt gerade daran, daß es sich bei der Auslegung nicht um eine wörtliche Übersetzung, sondern um die Wiedergabe der Bedeutung handelt. Die Auslegung braucht manchmal nicht so viele Worte wie die Botschaft und umgekehrt.

Die Gabe der Auslegung ist abhängig von der Gabe der Zungenrede. Sie kann nur dann wirken, wenn die Gabe der Zungenrede gewirkt hat. Darum halten manche die Gabe der Auslegung für die Geringste der Geistesgaben. Von den Sprachengaben ist die Gabe der Weissagung die beste. Zungenrede erbaut aber in gleicher Weise wie eine Weissagung die Gemeinde, wenn sie ausgelegt wird.

1. Korinther 14, 5

5 Ich möchte aber, daß ihr alle in Sprachen redet, mehr aber (noch), daß ihr weissagt. Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet, es sei denn, daß er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfangt.

Wenn die Gabe der Auslegung wirkt, gibt der Heilige Geist dem Betreffenden in der Regel nicht die ganze Botschaft auf einmal. Er gibt zunächst ein oder zwei Worte, die der Ausleger im Glauben aussprechen muß. Dann folgen weitere Worte und Gedanken, bis die Botschaft vollendet ist.

Kann Gott auch auf einen anderen Weg reden? Ja, der Geist kann auch direkt in hörbarer Stimme reden, oder wir haben Manifestationen wie Träume, Visionen oder Bilder. Der Heilige Geist redet auf vielfältige Weise.

2. Ordnung im Gebrauch**1. Korinther 14, 27**

27 Wenn nun jemand in einer Sprache redet, (so sei es) zu zweien oder höchstens zu dritt und nacheinander, und einer lege aus.

1. Korinther 14, 33

33 Denn Gott ist nicht (ein Gott) der Unordnung, sondern des Friedens.

Wenn mehrere Ausleger in der Gemeinde sind, dann soll nur einer von diesen eine gegebene Botschaft auslegen. Das Gesagte sollte nicht durch weitere Ausleger ergänzt oder korrigiert werden. Einer soll allein auslegen, damit keine Verwirrung entsteht. Wird eine weitere Botschaft in Zungen gegeben, dann mag ein anderer sie auslegen, wenn der Herr so führt.

3. Zusammenwirken mit anderen Gaben

Die Gabe der Auslegung kann mit einem Wort der Erkenntnis oder einem Wort der Weisheit dergestalt zusammengehen, daß Gott ein solches Wort der Offenbarung als Botschaft gibt, das dann durch die Auslegung vermittelt wird.

X. Schlußwort

Wir haben die einzelnen Gaben des Heiligen Geistes betrachtet und ihre Wirkungsweise angeschaut. Es ist wichtig zu verstehen, daß die getrennte Betrachtung der einzelnen Gaben nur zum besseren Verständnis geschehen ist. Wenn der Geist Gottes wirkt sind die Grenzen zwischen den einzelnen Gaben oftmals fließend oder gar aufgehoben. Eine systematische, rein theoretische Trennung ist dann nicht möglich.

Der Heilige Geist ist der Geber aller Gaben. Er teilt die Gaben aus, so wie Er es möchte. Wir sind aber aufgefordert mit Eifer nach diesen Gaben zu streben und sie von Gott zu erbitten. Die Gaben sind hervorragende Werkzeuge im Dienst für den Herrn. Das Wort sagt, daß es

nicht durch Heer oder Kraft geschehen soll, sondern durch den Geist Gottes. Die Gaben dienen dazu den Leib Jesu aufzuerbauen, zu ermutigen und zu stärken.

1. Korinther 14, 26

26 Was ist nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Offenbarung, hat eine Sprache(nrede), hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung.

Die Gaben sind ferner ein gutes Mittel, Ungläubigen die Kraft und Realität Gottes vor Augen zu führen. Deshalb sollen wir uns danach ausstrecken vom Herrn in diesen Gaben gebraucht zu werden.

Voraussetzung dafür, daß Gott dir Gaben des Heiligen Geistes anvertraut, ist eine Liebesbeziehung zum Herrn. Es ist nötig, das Herz dem Heiligen Geist zu öffnen. Der Preis, vom Herrn gebraucht zu werden, ist, unser Leben hinzulegen. Du mußt mit dem Herzen mit dem Herrn verbunden sein und ihn mit dem Herzen hören.